

zu entwerfen, wie ich es hier versuchte, der wird mehr wehmütige als erhebende Eindrücke nach Hause bringen und die Versuchung liegt nahe, eine solche Schilderung, wie das Märchen, anzufangen mit: „Es war einmal“. Die Landwirtschaft ist, so paradox es klingen mag, eine zart organisierte Pflanze, die gegen fremde Einflüsse und neue Experimente überaus empfindlich ist. Der Aberglaube, der einen Fremden nicht gern im Kuhstalle sieht, beruht unbewußt auf einer durchaus richtigen Empfindung. Zum Gedeihen des Ackerbaus und der Viehzucht gehört mehr als guter Boden, fruchtbares Wetter, gutes Rassenvieh; dazu gehört ein unermüdlicher Fleiß, eine peinliche Ordnung, genauestes Haushalten, unverdroffene Genügsamkeit und endlich das, was die Gottesfurcht „den Segen von oben“ nennt. Diese Eigenschaften sind aber den meisten Landbewohnern durch die fortgesetzte Berührung mit den Bequemlichkeiten der größeren Stadt, mit dem leichten Selberwerb der Industrie verleidet worden, und der Erfolg davon, daß man



Verlag O. Gruner
Gruner 1850

Fig. 218.

die „Segnungen der Kultur“ auch auf das platte Land geleitet hat, ist ungefähr derselbe, wie wenn man einen Fichtenwald für Berieselung einrichtet. Zu solchen „Segnungen“ rechne ich auch das gänzlich irreführende Bauwesen, das den Bauern durch Gesetz, Mode und Gedankenlosigkeit aufgenötigt worden ist. Ich besitze selbst die Prüfsungsarbeit eines Maurermeisters aus dem Jahre 1850, den Ent-

wurf zu einem Bauerngute, bei dem Bureau sowie Gesellschaftszimmer programmgemäß gefordert wurden. Zunächst müßten Erwägungen der Zweckmäßigkeit, dann aber auch solche künstlerischer Natur auf diesem Gebiete unbedingt zur Umkehr, zu Wiederbelebung volkstümlicher Bauweise führen. Architekten, die den rechten Ton zu treffen verstehen, würden sich finden; nach meinen Wahrnehmungen fehlt es vielmehr an einer richtigen Auffassung auf dem Lande, bei den Bauenden selbst. Freilich liegt in der immer wachsenden Flut der Sommerfrischler mit ihrem oft recht bedenklichen Vorbilde und ihren vermeintlichen Bedürfnissen und in dem vornehmen Naserümpfen über ländliche Zustände eine nicht zu unterschätzende Gefahr; andererseits tröstet mich aber die Beobachtung, daß der einfache Mann Bauernhäuser von der uns lieben Art (Fig. 218) als „altdeutsche“ Gebäude bezeichnet, altdeutsch bedeutet aber in seinem Munde „bieder, ehrenhaft, wahr“. Niemand, am wenigsten der Bauer selbst, sollte deshalb gering-